

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

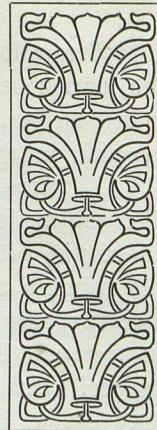
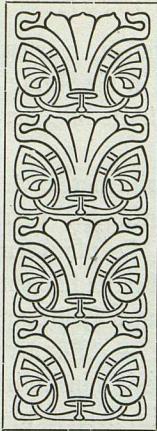
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



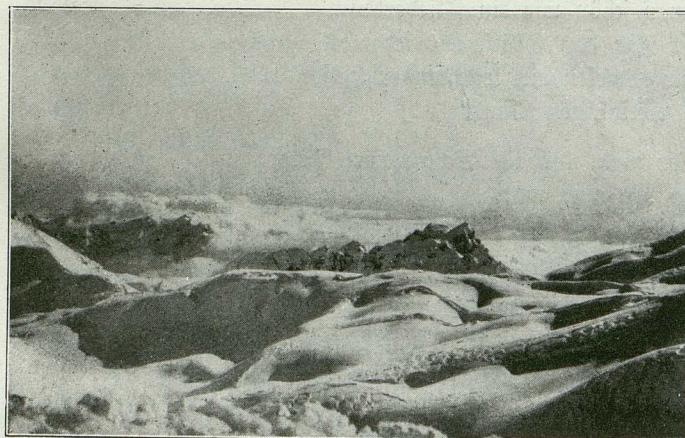
VI. Abschnitt.



A. Der Krieg im Gebirge.

Eine Skizze von Dr. Rudolf Freiherrn v. Saar, Oberleutnant i. d. Res.

Der Kampf mit seinem Bedürfnis zur Entwicklung breiter Massen, zur Wahrung der absoluten Bewegungsfreiheit der Parteien; der Kampf mit seinem unstillbaren Heißhunger nach unabsehbarem Material, das ihm — soll er nicht erkalten — wie der Esse die Kohle in kontinuierlichem Strom zugeführt werden muß; der Kampf, der schon in sich selbst ein Höchstmaß von Mühsal und Entbehrung birgt, war immer ein Feind des Gebirges.



Pasubio. — Italienische Schützengräben.

„Tennen des Ares“ könnte man nicht aufzählen, auf deren unseligm Boden die reife Frucht historischer Geschehnisse zum blutigen Drusche gelangte?

Dauernde Kampfhandlungen im Gebirge waren und blieben bis in die jüngste Zeit seltene Ereignisse. Man vermied es sorgfältig, das mit den Schrecknissen objektiver Gefahren lauernde Gebirge zum Tummelplatz des Waffenglückes zu machen.

Fast nur die Not zwang die Kämpfer in das Gebirge.